

## Ein Wirbelsturm des Vergnügens

Grosserfolg am Samstag für Chormanne Mammern-Unterhaltungsabend in der vollbesetzten Mehrzweckhalle



Szenenbild aus die «Gute Louise» (vlnr): Emil Meier als Manager, Jürg von Känel als Bauer Willi, Christian Schaefer als Kapitän Heinz und Hansueli Weibel als Gastwirt Hubi.

(kü) Einen Unterhaltungsabend, von Schubert bis zur Sternschnuppen-Suppe, das boten die kleinen und grossen «Chormanne Mammern» am Samstagabend. Das Publikum – einheimische und viele auswärtige Gäste – vibrierte vor Vergnügen.

«Beim Singspiel habe ich Tränen gelacht», sagt Besucher Bruno Lorenzato, Salensteins Gemeindepräsident, und wischt sich Tränen ab. «Diese Dynamik, Piano-Forte, beim Nachtgesang im Walde von Schubert, grossartig», lobt Peter Graf aus Salenstein, der selbst Chöre leitet. «Der Gesang der Chorbuebe, einfach wunderschön», sagt Johann Dähler der Ananas-Dähler, der mit zwei Enkelinnen aus Panama den Event geniesst. Und Chefärztin Ruth Fleisch von der Klinik Schloss Mammern ganz ergriffen: «Diese Chorbuebe berühren das Herz». Die periodisch auftretenden Begeisterungsrufe und der herzliche Applaus des Publikums dürften den erlaubten Schallpegel überschritten haben. So präferierte sich die Stimmung am Samstagabend nach knapp drei Stunden vergnüglicher Unterhaltung, die in jeder Hinsicht die selten gerechtfertigte Bezeichnung «grossartig» verdient, ebenso die Regie von Regula Meier-Diener aus Eschensch.

### Ehrung in der randvoll besetzten Mehrzweckhalle

«Pffiffig, präzis, mit Power», kündigt Männerchorpräsident Emil Meier den Chorklangabend in der randvoll besetzten Mehrzweckhalle an und kommentiert mit Charme und Witz. Dirigentin Marielle Haag-Studer im blauen Kleidli und getüpfelten Strümpfen, die weiss-schwarz gekleideten Chormannen und -Buebe und Pianistin Susan Wipf, diskret in Schwarz, sind Hingucker. Doch bevor die Chormanne und -Buebe aus voller Kehle mit dem bunten Liederstrass und den Kult-Einlagen loslegen, wird noch geehrt: Nämlich Hedy Meier. Sie hat während 17 Jahren die Festwirtschaft an den Abendunterhaltungen mit ihren Teams gestaltet. Hervorragend, wie der langanhaltende Applaus des Publikums bestätigte. Als Nachfolger konnten Patricia und Niklaus Dähler, früher Wirte des Klingenzellerhofes, gewonnen werden. Patricia Dähler hat deshalb die Tombola an Esther Schaefer abgegeben. Und wieder wird herzlich applaudiert.

### Tosender Applaus für die Chorbuebe

Aus voller Kehle erklingen «In die blühende Welt» und «Ich hätt' getanzt heut' Nacht» mit starkem Klangvolumen. Ein Raunen geht durch den Saal, als die 16 Chorbuebe auftreten, «Singing all together», singen sie zusammen mit den Chormanne. Und dann geht es bei den Chorbuebe ums Ganze: Sie entführen zur Sternschnuppensuppe, zu den Bibern mit Fieber, zu fliegenden Ziegen bis «Jimba, jimba». Die Halle bebte, das Publikum ruft nach Zugaben. Unter tosendem Applaus musste das Publikum die Chorbuebe ziehen lassen. «Sie müssen heim ins Bett», erklärte Präsident Emil Meier und reihte sich wieder ein als Tenor bei den Chormanne. Schuberts «Nachtgesang im Walde», und dann im Stilwechsel «Capriccio» über «Nachts» bis «Geht es dir gut» begeisterten so sehr, dass zwei Zugaben mit Applaus ausgelöst wurden.



Die Chorbuebe Mammern meisterten ihre Auftritte mit Bravour unter der Leitung von Dirigentin Marielle Haag-Studer. Im Hintergrund die «grossen Chorbuebe», also die Chormanne.

Wie gut Mammern mit seinen kreativen Kräften fahren kann, zeigt sich erneut. Chormann Christian Schaefer, Präsident der evangelischen Kirchgemeinde, hat das Werk «Die gute Louise» geschrieben, ein Stück mit echter Lustspielpotenz. In der Beiz «Manburo Stüble» hockt der Bauer Willi (Jürg von Känel), Kapitän Heinz (Christian Schaefer), Manager Roger (Emil Meier) und der Gastwirt Hubi (Hansueli Weibel). Sie schwärmen von alten Zeiten, überlegen wie man den Tourismus ankurbeln kann. Da feiert Regionales fröhliche Urständ. Eine Seilbahn von der Ruine Neuburg zur Schifffländli, Bauland umzonen in eine Seilbahnzone, das Dampfschiff «Gute Louise» taufen, Birnentouren, Louisenkeller, Birnenschnaps Louise anbieten und so weiter.

Als dem Manager Roger (Emil Meier) der Text ausging, gabs Sonderapplaus für die Souffleuse Helene, eine Schülerin. Bauer Willi (Jürg von Känel) klagte: «Für jeden Kuhfladen muss man heute ein Formular ausfüllen. Früher hatte man für alle Arbeiten noch eine Magd, heute nur noch Biopraktikantinnen». Das gesamte Quartett spielte grossartig und geizte nicht mit handfesten pointensicheren Effekten, ein erfrischendes Ensemblespiel, das die Lachmuskeln des Publikums trainierte und für Tourismussteuerleute eine sprudelnde Ideenquelle ist.

Ein weiteres Licht setzte die Soloeinlage des komödiantisch begnadeten Jürg von Känel mit dem bärndütsche «Totemügerli». Begeisterungsgejohle ertönte.

### Singspiel «Hier bin ich Mann»

Doch es folgte noch mehr Glanz: Dazu eine Premiere. Auch sind die Mammerner privilegiert mit dem Künstler David Lang, dessen künstlerische Intelligenz über die Grenzen hinaus bekannt ist. Er hat Text und Musik für das Singspiel für Männerstimmen «Hier bin ich Mann» geschrieben. Und die Mitwirkenden «im Keller» brachten es fertig, mit ihren Schwingungen in den Stimmen und dem schauspielerischen Talent zum Spannungs-Katalysator zu werden. Die ersten Tenöre Christoph Schranz, Christian Ullmann, Christian Schaefer und die zweiten Tenöre Emil Meier senior und Niklaus Dähler, Ueli Meier und Reto Berther (erster Bass), und Hansjörg Lang und Gerhard Kiefer (zweiter Bass) sangen hinaus, was die Männer so an Sörgeli wegen der holden Weiblichkeit drückt. Zwei Männer geraten sich dazu wegen einer Frau in die Haare. Ein Beamer brennt und wird tief sinnig kultig beerdigt. Und auch der Draht zu den Frauen ist eingelebnet in der Person eines Buben (Leo), der unter Sonderapplaus des Publikums den Papi auffordert, sofort nach Hause zu kommen.

Ein gesanglicher und schauspielerischer Genuss, buntfetzig im Kampf der Geschlechter. Ein bejubelter Erfolg.

### Weitere Aufführungen

Freitag, 19. Januar, 19.00 Uhr, Samstag: 20. Januar, 20.00 Uhr. Reservierungen unter: [www.chormanne-mammern.ch](http://www.chormanne-mammern.ch) oder [e.meier52@outlook.com](mailto:e.meier52@outlook.com).

## «Galaktische Zeiten» in Mammern

Narrenhock am 10. Februar und Kinderumzug mit anschliessendem fasnächtlichen Treiben am 11. Februar

Die Weihnachtsgeschenke sind bestaunt und das neue Jahr in vollem Gange. Das Fasnachtskomitee Mammern befindet sich im Endspurt der Vorbereitungen für den Narrenhock am Samstag, 10. Februar, und den Kinderumzug mit anschliessendem fasnächtlichen Treiben in der Mehrzweckhalle am Sonntag, 11. Februar. Die Fasnacht Mammern steht dieses Jahr unter dem Motto «Galaktische Zeiten». Die Einladungen in das Weltall sind verschickt und wir freuen uns auf alle Marsmenschen, Klingonen, Astronauten und sonstige Weltraumbewohner. Am Samstagabend wird DJ Alpenflieger mit der Guggenmusik Rhy-Gusler und Schnägge-gucker für Stimmung in der Halle sorgen. Auf die Showeinlagen der Turn-Manne und -Fraue sind wir gespannt. Also auf in die fliegenden Untertassen und am 10. Februar in Mammern landen.

## Konzert in der Klinik Schloss Mammern

Aufführung im Hippokratessaal am Mittwoch, 17. Januar 2018, von 17.00 bis 17.45 Uhr

Am Mittwoch, 17. Januar 2018, begrüßen wir das Swiss Orthopaedic Quartett mit Fritz Hefti (Klavier), Ronny Spiegel (Violine), Josef Brandenberg (Viola) und Luzi Dubs (Violoncello) für ein Konzert im Hippokratessaal der Klinik Schloss Mammern.

2015 haben die Schweizer Orthopäden Fritz Hefti, Josef Brandenberg und Luzi Dubs den renommierten Geiger Ronny Spiegel gewinnen können, um mit ihm als Mentor und Förderer am 75. Jubiläumskongress der Schweizer Orthopädie mitzuwirken und das g-moll-Klavierquartett von Mozart vorzutragen. Danach entstanden neue Ideen. Das als op. 10 von Vinzenz Lachner 1846 erschienene und preisgekrönte Klavierquartett ist völlig zu Unrecht in Vergessenheit geraten. Das gehaltvolle, klangerfüllte Werk der Frühromantik mag wohl an Mendelssohn gemahnen, zeigt aber in der Themenbildung, der Melodik und in ihren dynamischen Kontrasten eine eigenständige Struktur. Sie sind herzlich eingeladen, an diesem Konzert teilzunehmen. Der Eintritt ist frei, Programme werden im Hippokratessaal verteilt.

## Mit Niederlage ins neue Jahr

Handballclub Kaltenbach unterliegt KJS Schaffhausen im Spitzenspiel mit 29 zu 23

Im Spitzenspiel der Gruppe 2 in der 3. Liga traf der HC Kaltenbach am vergangenen Samstagabend auf KJS Schaffhausen. Das Publikum der gut besuchten Hoga Turnhalle in Stein am Rhein musste sich im ersten Durchgang mit einer geringen Torausbeute auf beiden Seiten begnügen. Dies hiess allerdings nicht, dass das Spiel schlecht war, denn beide Teams standen einfach in der Defensive sehr gut. Des Öfteren wurde auch im Abschluss gesündigt, gerade die Heimmannschaft aus Kaltenbach liess einige Strafstösse liegen. Trotzdem konnte der HC Kaltenbach die erste Hälfte des Spiels mit 12:11 für sich entscheiden.

In der zweiten Halbzeit fielen die Tore einfacher. Allerdings nur aus der Sicht des Gegners aus Schaffhausen. So übernahmen die Gäste die Führung und konnten diesen Vorsprung in den folgenden Minuten stetig ausbauen. Mit einem Zwischenspurts Mitte Halbzeit Zwei konnten die Handballer aus Kaltenbach nochmals auf einen 1-Tore-Rückstand verkürzen. Leider verlor das Heimteam infolge wieder das Momentum und das Spiel kippte nun endgültig auf die Seite des Herausforderers aus Schaffhausen. So ging die Partie schlussendlich mit 23:29 verloren.

Für den HC Kaltenbach heisst es jetzt nach vorne schauen, denn das nächste Spiel ist schon im Kommen. Man hat nun zwei Wochen Vorbereitungszeit, bevor man auswärts gegen den SG Rorbas/Kloten antreten muss. Dieses Spiel findet am 21. Januar um 18.00 Uhr in Kloten Ruebisbach statt. Die Truppe aus Kaltenbach ist gewillt, dort einen Sieg einzufahren, damit man weiterhin bei der Meisterschaft mitreden kann. Hopp Kaltenbach.

## «The View»: Es gibt Spannendes zu entdecken

Vier renommierte Künstler zeigen ihre Werke bis 9. Februar in Salenstein – Vernissage war am vergangenen Freitag

(kü) Die Galerie «The View» in Salenstein lud am Freitagabend zur Vernissage unter dem Titel: «Von Überwachung, Licht, Rolling Stones und Hasen». Die Werke von Björn Schülke, Dierk Maass, Gabriel Mazenauer und Eckhard Besuden stiessen bei den zahlreichen Besuchern auf grosses Interesse. Es war ein Schaulaufen mit Künstlern und Kunstinteressierten. Denn die Galerie «The View» räumt der hochkarätigen Kunst ebenso wie der gesellschaftlichen Begegnung einen sehr hohen Stellenwert ein. «Es lohnt sich von Winterthur hierher zu fahren», sagt Besucherin Ruth Linder. Dazu zählt neben den Werken auch die Begegnung und der Austausch mit den Künstlern. Das spiegelte sich an der Vernissage im grossen Echo wider.

### Unterschiedlich arbeitende Künstler

Kunsthistorikerin Arabel Roque Rodriguez lenkte in ihrer Laudatio den Blick auf den Zugang zu den unterschiedlich arbeitenden Künstlern in dieser Gruppenausstellung. Sie sagte: «Während wir das Objekt als unmittelbares Ergebnis haben, sind es doch Worte und Geschichten, die dem Werk immer wieder neues Leben einhauchen».

So stehen die Werke «Überwachung» von Björn Schülke in der Tradition kinetischer Kunst. Seine Arbeiten verbinden Themen wie Forschung, Wissenschaft und Bionetik. Interessante Span-



Kunsthistorikerin Arabel Roque Rodriguez sprach an der Vernissage über die Werke der ausstellenden Künstler und hellte Hintergründiges auf.

nung liegt in seinen Skulpturen mit High- und Low-Tech. Bei seiner Drohnen-Serie fahren Kameraarme aus, um die Umgebung zu erfassen. Die Kamerablicke sind auf den eingebauten Monitoren zu sehen. Auch Klangskulpturen erwarten den Besucher.

In den Werken von Dierk Maass steht das Licht, er lädt den Betrachter zur Wahrnehmung unberührter Landschaftsräume von seinen Expeditionen in entlegene Gebiete der Erde. «Er lädt den Betrachter ein, in den Bildern mit ihm die Reise erneut zu erleben und präsentiert eine noch archaische Natur, wie wir sie

kaum kennen», erklärte Arabel Roque Rodriguez. Die Besucher wurden magisch angezogen von dieser einzigartig sensiblen Fotografie, und auch von den dimmbaren Lichtkästen.

Werke vom Künstler Gabriel Mazenauer unter dem Titel «Rolling Stones» sind auch in der grossen Gartenanlage, dem Skulpturengarten, zu sehen. Kunstvoll gefertigte Kreisel, mit klaren Formen, visionäre Schlichtheit dominieren. Es mag wie Zukunftsmusik wirken, ist aber klare Realität. Mazenauer gibt in seinem eigenen Atelier in Müllheim-Wigoltingen Einblicke in sein Schaffen und bietet Kurse an.

Faszinierend zu beobachten sind die Wirkungen der Werke von Eckhard Besuden. Ein riesiges Kuhbild lässt den Besuchern ebenso viel Raum für Emotionen wie die Hasen-Motive. Es geht um den «Seehas», eine moderne Hasen-Interpretation mit Taucherbrille, passend zum See. Erzählt wurde, dass der Geschichte nach, die Bewohner von Friedrichshafen und anderen Orten am Bodensee früher Seehasen genannt worden waren. Historisch lässt sich diese Namensbezeichnung auf die römische Legion im heutigen Konstanz zurückverfolgen. Dann nutzt der Künstler die Zugverbindung «Seehas» zwischen Engen und Konstanz, um täglich zur Arbeit zu fahren.

Die Ausstellung an der Fruthwilerstrasse 14, in Salenstein, dauert bis 9. Februar. Geöffnet Montag bis Freitag, 10.00 bis 18.00 Uhr, Eintritt frei.